Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 18

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

griffstolonne kann angewendet werden ober nicht, im Reglement ift fie nicht zu viel, und den Borzug der schnellften Formation wird ihr Niemand abstreiten.

Militärische Umschau in den Rantonen.

Schwyz. Unsere Militarbehörden haben in jung=
ften Sitzungen wieder eine respektable Zahl Beför=
berungen im Offizierstorps vorgenommen, in Folge
zahlreicher Entlaffungen ergrauter Krieger, die des
Dienstes mude sind und ihre Pflicht erfüllt haben.
Wir bedauern besonders die Entlassung des sehr be=
liebten, vom letzen Truppenzusammenzug her bekann=
ten, herrn Kommandanten Gemsch, an dessen Stelle
herr Major Bürgi vorrückt und für Letzern kom=
men in Doppelvorschlag: Scharfschützenhauptmann
Diethelm und herr hauptmann Kaver von Reding.

herr hauptmann Kaver von Reding, gewesener neapolitanischer Offizier, wurde an die Stelle bes herrn Oberst Ullmann zum Oberinftruktor gewählt.

Der Instruktionsplan pro 1864 ift festgestellt, unsfere Rekruten werden wie gewohnt vierzehn Tage lang in den Kreisen getrüllt und nachher in Schwyz vierzehn Tage zum konzentrirten Unterricht zusam=mengezogen.

Daß bei einem solchen Mobus von nichts Anderem die Rede sein kann, als etwas von der Soldaten =, Belotons = und Kompagnieschule zu erlernen, versteht sich von selbst, die Hauptzweige des Unterrichts, Innerer und Wachtbienst, bleiben unbekannte Dinge, sind ja diese Dienstzweige ohnehin chinesische Merkwürdigkeiten selbst für ein Theil unserer Instruktoren.

Das Reserve=Bataillon kommt zum Wiederholungs= kurs in bas herrliche Gelande der Sofe, in die Ut= mosphäre des Leutschen, und unsere Alten, die wa= dern Landwehrmänner, haben auch ihr Jugendfest in Schwyz, Einsiedeln und Lachen.

Im Ganzen haben wir diefes Sahr wenig Baf= fengeflirr.

Im Artifel Rr. 5, "bas eibg. Schuljahr", haben Sie unmöglich unser Instruktorenkorps gemeint, die sammeln ihre Geisteskunken in keinem Bade, haben es auch nicht nothwendig; diese sitzen das ganze Jahr auf dem Schuhmacherstuhl und lernen beim Klopfen des Leders, unter dem Tempo des Hammers, Reglement, Schritt und Tritt, und werden sie zur Instruktion berufen, so betrachten sie diesen Dienst für eine Erholung. Ihre geistige Anstrengung hatte noch keine schlimmen Folgen, sie sind alle recht munzter, trotz armseligem Sold. Punktum. — Hierüber später mehrere Worte, denn hossentlich wird es auch in diesem Felde bei uns noch grünen.

Berichtigung. In unserer in ber letten Nummer erschienenen Korrespondenz von Genf hat sich burch die Uebersetzung ein Fehler eingeschlichen; herr Oberstlt. Gautier ist nämlich Präsident der dortigen Gesellschaft für das laufende Jahr und nicht herr Oberstlt. Favre, wie irrthümlich berichtet.

Militärische Notizen eines schweiz. Generalftabs-Offiziers, der die Welt umschifft hat.

Aus Brafilien.

Nach den Tabellen des Rriegsministeriums follte in Brafilien ein ftehendes Beer von 25,437 Mann zu finden fein, allein Krankheiten und Defertionen haben die Zahl wohl auf 20,000 Mann herunter gebracht. Die Leichtigkeit, mit welcher hier Jeber fein Brod verdienen kann, animirt nicht gur frei= willigen Anwerbung, und ba bas "unter die Gol= baten fteden" nicht mehr zieht, auch die Refrutirung nicht auf bestimmten Normen beruht, fo ift ber Etat bes brafilianischen heeres beständigen Schwankungen unterworfen. Aus Mangel an Reglementen ift ber Unterricht ber Mannschaft ohne Ginheit und ohne Methode; doch wurde lettes Jahr provisorisch die "Clementar=Laktit" bes portugiefischen Beeres ein= geführt, und von der Kommission, welche die An= wendung berfelben im brafilianischen Beere prufen foll, ift zu erwarten, daß die brafilianischen Truppen endlich erfahren werden, wie fie zu marschiren ha= ben. Gin neues Militar = Strafgefetbuch wird be= rathen. Bis jest waren bie Fälle bloßer Diszipli= narfehler mit schweren Vergeben zusammengeworfen und wurden vom gleichen Berichtshof behandelt. Die Militärschule wurde reorganisirt und dabei besonders Rücksicht auf die Artillerie genommen, die bis jest feinen Stab hat und überhaupt fehr vernachläffigt ift. Die Befestigungen ber weiten Rufte find luden= haft, die Werke in schlechtem Zustande; den Werkstätten fehlt es an tüchtigen Arbeitern. In neuester Beit hat man fich, burch bie Differengen mit Eng= land angeregt, um so eifriger auf Erganzung bes Fehlenden geworfen, und eine Kommission befindet fich gegenwärtig in Europa, mit bem Auftrag, Ar= tillerie=Material, Infanterie= und Kavallerie=Ausru= ftungegegenstände nach ben besten Mustern anzukau= fen. Biele Provingial = Garnisonen haben noch bas Steinschloßgewehr. Bon den mit großen Roften aus England bezogenen Gewehren erwiesen fich viele als unbrauchbar.

Nach bem Etat vom 1. April 1863 bestand also bas brasilianische Heer aus 25,437 Mann, wovon 2003 Offiziere. Der oberste Generalstab zählt 1 Heeresmarschall, 4 Generallieutenants, 8 Feldmarschalle und 16 Brigadiers; ber Stab I. Klasse 98, ber II. Klasse 126 Offiziere; das Genickorps 177, die Felde